

## LOKALES

10.11.2014 (Aktualisiert 10:11 Uhr)

Von Ingeborg Wagner

# Seit 50 Jahren mal lauter, mal leiser

Der SPD-Ortsverein Bermatingen feiert seinen Geburtstag mit einem Empfang geladener Gäste



1 von 2

Ein Grund zum Anstoßen: Rudolf Bindig, von 1976 bis 2005 SPD-Bundestagsabgeordneter für die Region, mit den Gemeinderäten Elisabeth Gutemann und Herbert Grau sowie SPD-Ortsvereinsvorsitzendem Andreas Kemmer (von links). (Foto: Fotos: Ingeborg Wagner)

**Bermatingen / sz 50 Jahre sind wahrlich ein Grund zum Feiern. Das hat die Bermatinger SPD auch getan und am Samstagabend in das Foyer des Dorfgemeinschaftshauses eingeladen. „In diesen 50 Jahren haben Sie konstruktiv, kritisch und manchmal durchaus unbequem zu Lösungen beigetragen“, sagte Bürgermeister Martin Rupp zum Geburtstagskind.**

Dabei habe niemals die große Parteipolitik im Vordergrund gestanden, sondern immer das

Interesse der Gemeinde. So wie zuletzt, als Vertreter des SPD-Ortsvereins zusammen mit CDU und Freie Wähler eine Resolution an das Verkehrsministerium auf den Weg gebracht hatten, mit der Aufforderung, seine Entscheidung bezüglich des Planungsstopps der Ortsumfahrungen Bermatingen und Neufrach zu überdenken. Rupp: „Ich hoffe, man kann diese Entscheidung nochmals umbiegen, sodass wenigstens das Planfeststellungsverfahren zu Ende gebracht wird.“

## Umfahrung: Petition geplant

Derzeit gebe es in Salem, Bermatingen und Markdorf Bestrebungen, dass sich die politischen Kräfte mit einer Petition in dieser Sache an den Petitionsausschuss des Landtags wenden, wobei auch Bezug zu den Bürgerentscheiden genommen werden soll, die pro Umfahrung ausgegangen sind. „Es wird versucht, mit den Partnern vor Ort eine gemeinsame Basis zu finden“, so formulierte Rupp den Planungsstand der Petition. Dies allerdings ohne Beteiligung des SPD-Ortsvereins Bermatingen, wie dessen Vorsitzender Andreas Kemmer in seiner Ansprache am Samstagabend verlauten ließ. Rupp zeigte dafür Verständnis.

Andreas Kemmer ging in seinem Rückblick auf 50 Jahre SPD in Bermatingen auf viele Aktionen ein, die der Ortsverband in der Gemeinde unternommen hatte. Seit 2002 hat er den Vorsitz inne, die vergangenen Jahre bildeten deshalb den Hauptbestandteil der langen Liste: So wurden die Spielplätze in Bermatingen und Ahausen renoviert, die Zeitschrift „Bermatingen kommunal“ wiederbelebt. Auch das Brunnenfest wurde ins Leben gerufen, das – wenn es nicht buchstäblich ins Wasser fällt – von der Bevölkerung gut angenommen werde. Es gibt alljährlich ein politisches Wurstsalatessen, zudem beteilige sich der Verein kommunalpolitisch – mal lauter, mal leiser. Durch den Regierungswechsel habe die Partei mehr Gehör bekommen. Kemmer verwies darauf, dass sich der Ortsverband nach Stuttgart gewandt hatte, als es um dringend benötigte Gelder aus dem Landessanierungsprogramm ging. Kemmer: „Und tatsächlich hat die Gemeinde Bermatingen bis ganz oben Gehör gefunden.“ Insgesamt 1,5 Millionen Euro beträgt der Zuschuss, der nach Bermatingen fließt. Bürgermeister Martin Rupp bedankte sich für diese Intervention: „Beim vierten Anlauf hat es mit dem Zuschlag geklappt. Es war sicherlich kein Nachteil, dass sich der SPD-Ortsverein in dieser Sache eingebracht hat.“

„Auf die Arbeit vor Ort kommt es an, sonst sind wir auf Landes- und Bundesebene nicht erfolgreich“, findet auch der ehemalige Landtagsabgeordnete Norbert Zeller, dessen Grußworte Kemmer verlas. Rudolf Bindig, der 25 Jahre lang als SPD-Bundestabgeordneter auch die Belange von Bermatingen vertrat, war persönlich da. Er gratulierte der Gemeinde zu so einem tüchtigen Ortsverein. Auch er ging auf den Straßenbau ein, allerdings auf ein wahres Horrorszenario, das erfolgreich verhindert worden sei: das Konzept, dass der Weiterbau der A 98 zwischen Bermatingen und Ahausen verlaufen sollte. Bermatingen wäre ganz besonders betroffen gewesen, weil dieses schnurgerade Teilstück der Autobahn in Notfällen auch zur Landung von Flugzeugen genutzt werden sollte. Das aber hätte einen Verlauf der Straße rund acht Meter über dem eigentlichen Territorium notwendig gemacht. Bindig hat nach eigenen Worten damals „ganz erheblichen Einfluss genommen“, um diese Pläne vom Tisch zu bekommen.

Immer wieder wurde am Festabend angesprochen, wie gut das Verhältnis der SPD zur Verwaltung, aber auch zu den anderen politischen Gruppierungen ist, auch im Gemeinderat. Martin Rupp: „Sie sind nicht nur Mitbewerber, sondern gemeinsame Mitstreiter.“ So hatte der Verein zum 50. nicht nur die aktuellen, sondern auch ehemalige Gemeinderäte geladen. Die Resonanz war etwas verhalten: Neben den SPD-Räten Elisabeth Gutemann und Herbert Grau waren Carola Uhl und Wolfram Frei (CDU) sowie Andrée Störk (LBU) erschienen.

Ein tüchtiger Verein braucht tüchtige Mitstreiter. Andreas Kemmer bedankte sich allen voran bei seiner Frau Ulrike, auf die er sich immer verlassen könne, ebenso wie auf die tatkräftige Hilfe von Birgit und Herbert Grau. Auch für Sabine und Peter Dick, fand er warme Worte. Das Ehepaar hatte recherchiert und war in einem Zeitungsartikel auf das Jahr 1964 als Wiedergründung eines SPD-Ortsvereins in Bermatingen gestoßen. Peter Dick hatte zusammen mit Hans-Joachim Pagel die Festschrift zum Jubiläum verfasst.

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Seit-50-Jahren-mal-lauter-mal-leiser-\\_arid,10118847\\_toid,478.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Seit-50-Jahren-mal-lauter-mal-leiser-_arid,10118847_toid,478.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).